

„Ein Praktikum bei HENN kann ich von ganzem Herzen empfehlen“



Die Praktikanten Paul Söllinger und Marielle Rhomberg im HENN Innovation Center.

Wie gestaltet sich ein Praktikum bei HENN? Was zeichnet das Unternehmen aus? Lucas Ammann, selbst Praktikant, hat mit Marielle Rhomberg und Paul Söllinger gesprochen, die beide zehn Wochen im Sommer Erfahrung in der Praxis sammeln konnten.

Lucas: Stellt euch zum Einstieg doch einmal kurz vor.

Marielle: Ich bin 22 Jahre alt und komme aus Lauterach. Ich studiere derzeit Business & Management am Management Center Innsbruck (MCI), mein Studiengang ist komplett auf Englisch und ist sehr praxisorientiert. So gehen wir beispielsweise ins Auslandssemester oder müssen auch während des Studiums Praxiserfahrung in einem Unternehmen sammeln.

Paul: Ich studiere Maschinenbau an der University of Bath in England und bin gerade mit dem vierten Semester fertig geworden. Im Studium selbst sind meine Interessen Thermodynamik, Aerodynamik und die Modulierung von Systemen mit Matlab & Simulink. Ich selber komme aus Wien.

Und wie seid ihr auf die Firma HENN gekommen?

Marielle: Auf HENN bin ich durch einen Bericht einer lokalen Zeitung gekommen. Ich habe über die Übernahme der EISELE GmbH durch die HENN Industrial Group (HIG) gelesen. Dann habe ich angefangen zu recherchieren und bin draufgekommen, dass HENN ein sehr innovatives Unternehmen ist, das auch als „Great Place To Work“ ausgezeichnet wurde. Außerdem war es mir wichtig, diesen Sommer Einblick in ein KMU zu erhalten und dort einen eigenen Beitrag zu leisten.

Paul: Da ich auch Maschinenbau studiere, ist der Automotive-Sektor extrem interessant für mich. Ich wollte diesen Sommer etwas mit Autos zu tun haben und da HENN ein sehr stark wachsendes und innovatives Unternehmen ist, habe ich mich beworben. Ich habe letztes Semester sogar ein Modul besucht, wo wir auch mit Ladeluft- und Kühlwassersystemen

konfrontiert wurden. Daher passt HENN – auch mit meinem Interesse für Thermodynamik und Aerodynamik – perfekt zu mir.

Was sind eure Aufgaben hier im HENN-Praktikum und wie lange seid ihr hier?

Marielle: Ich bin zwölf Wochen bei HENN. In den ersten beiden Wochen war ich im internen Vertrieb, da konnte ich erstmal das Unternehmen und die Prozessabläufe besser kennenlernen. Auch in viele anderen Abteilungen konnte ich hineinschnuppern, wie beispielsweise in den Einkauf oder das Qualitätsmanagement. Und nun bin ich für die restliche Zeit meines Praktikums im Innovation Management, wo meine primäre Aufgabe der Kompetenzaufbau im Bereich Food & Beverages ist. Im Prinzip erstelle ich eine Marktanalyse bezüglich Abfüllanlagen und Konnektoren. Das ist relevant, weil sich HENN eventuell in Zukunft diversifizieren will und sich daher das Potential des Marktes anschauen möchte.

Paul: Bei HENN bin ich im Innovation Management für zehn Wochen. Meine Aufgabe ist der Kompetenzaufbau in den Themen Thermomanagement von Serveranwendungen, Batterien in elektrischen Autos und Brennstoffzellen. Einblick durfte ich auch bei den Application Engineers gewinnen, die mir zeigten, wie die Verpressverfahren für die Verbindungen von Kupplungen an die Schläuche erstellt werden.



Praktikant Lucas interviewt seine Praktikums-Kollegin Marielle.

Ich nehme an, ihr habt schon diverse Praktika gemacht. Was würdet ihr sagen: Inwiefern unterscheidet sich dieses Praktikum von anderen?

Marielle: Im Vergleich zu anderen Praktika, die ich bisher gemacht habe, habe ich bei HENN von Anfang an eine selbstständige Aufgabe gehabt, für die nur ich verantwortlich bin. Dadurch fühlt man sich tatsächlich relevant, weil mir HENN dadurch auch eine Verantwortung für diese Aufgabe in die Hand gibt. Auch ein Unterschied ist, dass mein Praktikum bei HENN sehr abwechslungsreich ist. Bei anderen Praktika hat sich irgendwann eine Routine eingespielt, das ist hier nicht so. Jeder Tag ist anders – es gibt auch Workshops und Vorträge, das gefällt mir sehr.

Als HENN-Praktikant fühl man sich relevant, weil man eine eigenständige Aufgabe bekommt.

Paul: Ich würde auch sagen, dass ein riesengroßer Unterschied wirklich war, dass man eine selbstständige Aufgabe vom Anfang bis zum Schluss bearbeiten konnte. Bisher hatte ich in meinen Praktika nur kleinere Aufgaben in der Dauer von zwei bis drei Tagen. Bei HENN habe ich schon vor dem Praktikum zugeschickt bekommen, was ich machen soll und welche Themen ich ungefähr aufarbeiten soll, da konnte ich mich auch schon vor dem Praktikum darauf einstellen. Ich sollte zum Ende ein fertiges Produkt liefern. Das hat mir sehr gefallen, weil ich dadurch eigenständig arbeiten konnte und ich das Gefühl hatte, dass ich dem Unternehmen tatsächlich einen Nutzen bringe.

Und was ich natürlich auch finde: Die Unternehmenskultur ist völlig anders wie bei den Unternehmen, bei denen ich bisher ein Praktikum gemacht habe. Dort war alles sehr hierarchisch aufgebaut – bei HENN ist das viel bodenständiger.

Was zeichnet das Unternehmen HENN ganz generell aus?

Marielle: Paul und ich tauschen uns immer wieder aus – und wir sind uns einig: Weder er noch ich waren je in einem Unternehmen, wo wir so viele freundliche und hilfsbereite Mitarbeiter vorgefunden haben. Das fällt sofort auf, wenn man hier den ersten Tag arbeitet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, so habe ich das Gefühl, arbeiten alle gerne hier und fühlen sich wohl. Dazu trägt auch die flache Hierarchie bei; wir begegnen uns alle auf Augenhöhe. Der Umgang mit uns Praktikanten ist auch sehr gut – Paul und ich sagen immer, wir haben das Gefühl, dass wir hier – im positiven Sinne – als Besonderheit wahrgenommen werden.

Wir waren noch nie in einem Unternehmen, wo wir auf so freundliche und hilfsbereite Mitarbeiter und Kollegen gestoßen sind.

Paul: Neben der Unternehmenskultur, bei der ich Marielle voll zustimme, fand ich auch die Extracurricular Activities, also Aktivitäten außerhalb der klassischen Arbeitszeit, sehr wertvoll. Also dass man gemeinsam wandern geht, das HENN Gym, Crossfit usw., sprich, dass man nach der Arbeit etwas mit den Kollegen macht, hat mir sehr zugesagt. Oder auch, dass ich mit zum Geschäftsessen gehen durfte, wenn Besucher da waren.

Was hat euch besonders gut gefallen? Gibt es irgendwelche Highlights?

Marielle: Es gibt gleich mehrere Highlights, dir mir einfallen! Eines war sicher unsere Rundfahrt zu den Tochterunternehmen in Deutschland, die HIG-Rundfahrt. Da konnten wir richtig viel sehen. Aber auch hier in Dornbirn gibt es immer wieder Highlights: Zum Beispiel, wenn viele Consultants da sind oder wenn wir einen spannenden Workshop haben.

Es war sehr wertvoll, dass wir auch immer wieder in die Zusammenarbeit mit externen Leuten eingebunden waren.

Paul: Die HIG-Tour, bei der ich auch dabei war, war definitiv ein Highlight. Wir waren bei TKW, UFT und EISELE in Deutschland, wo ich auch meine Zwischenpräsentation abgehalten habe. Cool war auch der Science Day von Prof. Tillmetz, der sich schon lange mit Brennstoffzellen und Batterien beschäftigt hat. Tillmetz hielt einen sechsstündigen Vortrag, in welche Richtung sich diese Bereiche entwickeln. Das fand ich sehr wertvoll, dass externe Experten gekommen sind. Auch schön war, dass ich immer wieder zu Meetings mitgenommen wurde – zum Beispiel zu einem Termin mit einem externen Berater, an dem ich auch teilhaben durfte und wo es um ein Aerospace-Projekt ging.

Was habt ihr gelernt und was nimmt ihr mit aus eurem HENN-Praktikum?

Marielle: Für mein Studium wahrscheinlich, dass ich noch kritischer bin und versuche, Dinge mehr zu hinterfragen. Für mein Berufsleben, dass die Businesswelt noch schneller und dynamischer ist, als ich angenommen habe. Und natürlich, dass eine gute Unternehmenskultur und Arbeitsatmosphäre essentiell sind. Ich nehme jedenfalls eine ganze Menge mit aus meinem Praktikum. Es war nie so, dass ich an einem Tag nachhause gegangen bin und dachte, dass ich heute nichts gelernt habe.

Es war nie so, dass ich an einem Tag nachhause gegangen bin und dachte, dass ich heute nichts gelernt habe.

Paul: Die Kompetenzen, die ich jetzt aufgebaut habe und was ich hier in der Praxis gesehen habe, wird mir sicher im Studium helfen, weil mich genau diese Themen weiter verfolgen werden. Beziehungsweise wurde bei mir sogar Interesse für Bereiche erweckt, die ich vorher noch nicht so im Blick hatte. Aber auch Skills wie zum Beispiel gute Recherche oder wie man gute Präsentationen hält, konnte ich verbessern. Zu guter Letzt nehme ich auch zum ersten Mal nach einem Praktikum Freundschaften mit, die sich im Laufe der Wochen gebildet hatten.

Abschließend: Würdest du HENN als Arbeitgeber anderen weiterempfehlen?

Marielle: Absolut, ein Praktikum bei HENN kann ich wirklich aus ganzem Herzen weiterempfehlen.

Paul: Definitiv. Ich habe sogar bereits jetzt schon ein paar Kollegen von HENN erzählt und werde das Unternehmen auch weiterhin empfehlen.

Marielle Rhomberg (22): Studiert Business & Management am Management Center Innsbruck. Marielle kommt aus Lauterach in Vorarlberg und war im Sommer 2021 für zwölf Wochen bei HENN im Praktikum.

Paul Söllinger (21): Studiert Maschinenbau an der University of Bath in England. Paul kommt aus Wien und war im Sommer für zehn Wochen bei HENN im Innovation Management im Praktikum.

Lucas Ammann (18): Ist Schüler einer Handelsakademie und führte im Rahmen seines Sommerpraktikums bei HENN die Interviews mit Marielle und Paul.